

Methyläthylbrenztraubensäure bei der Reduktion mit Natriumamalgam glatt in die entsprechende α -Oxysäure übergehen würde.

Zu diesem Zwecke wurde die wässrige Lösung der Ketonsäure mit der doppelten theoretischen Menge vierprozentigem, reinem Natriumamalgam versetzt, auf 10 g Säure 180 g Amalgam und bei fortwährendem Durchleiten eines Kohlen säurestroms längere Zeit stehen gelassen. Schon nach drei Stunden ergab die wässrige Lösung mit Phenylhydrazinacetat nicht die geringste milchige Trübung, so daß die Reduktion als vollständig angesehen werden konnte. Die Lösung wurde in Schacherl's Extraktionsapparat ausgeäthert, um neutrale Produkte zu entfernen, hierauf mit verdünnter Schwefelsäure angesäuert und die Säure nun von neuem ausgeäthert und der Äther im Vakuum über Schwefelsäure zum Verdunsten gebracht, wobei ein stark säuerlich riechender Körper zurückblieb, der fast vollständig der theoretisch zu erwartenden Menge der Oxysäure entsprach.

Bei der Elementaranalyse ergaben 0.2473 g Substanz 0.4915 g Kohlendioxyd und 0.2035 g Wasser.

In 100 Teilen:

	Gefunden	Berechnet für	
		$C_6H_{12}O_3$	$C_6H_{10}O_3$
C	54.21	54.54	55.38
H	9.14	9.09	7.69
O	36.65	36.37	36.93

Die Säure ist demnach die Methyläthyläthylidenmilchsäure



Sie ist ein weißer kristallinischer Körper, zerfließt schnell an der Luft und schmilzt bei Handwärme.

Salze der α -Oxysäure.

Silbersalz. Die wässrige Lösung der Säure wurde sorgfältig neutralisiert und mit konzentrierter Silbernitratlösung das Silbersalz gefällt. Dasselbe wurde abgesaugt, auf einer